

## ULVnetinfo 6/2019

### Die Internet-Version des ULVinfo!

UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 6/2019

<http://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge

Elizabeta Jenko

[elizabeta.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabeta.jenko@univie.ac.at)

Wolfgang Weigel

[wolfgang.weigel@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigel@univie.ac.at)

- Editorial
- Wir gratulieren
- Perspektivenwechsel
- Das Gegenteil ist der Fall
- Die neue Bassena
- Regeln des professionellen Verhaltens
- Speziell für Mitglieder
- Nützliche Links





## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wann wird's mal wieder richtig Sommer? Ein Sommer, wie er früher einmal war?

Heuer ist er wieder da, in voller Hitze. Hinter uns liegt bereits ein heißes Semester mit richtungsweisenden Entscheidungen im Senat, vor allem aber großen Zuwächsen in den einzelnen Fakultäten aufgrund der zahlreichen neuen Professuren, die einerseits die Universität Wien durch die Verhandlungserfolge des Rektorates im Bundesministerium ausschreiben konnte und die andererseits durch § 99 (4)-Professuren entstanden. Die dadurch hervorgerufenen offensichtlichen und schleichenden Veränderungen, sowohl in der Personalstruktur als auch budgetär und in der Lehre, sollten in den Fakultäten aktiv angegangen werden, um spätere Spannungen und Missverständnisse von vornherein zu unterbinden. Sonst überrollt uns die Hitzewelle der Emotionen!

Jetzt aber können wir nach den letzten Prüfungen in die Sommerfrische starten und für Forschungsaufgaben und künftige Lehre Kräfte sammeln.

Daher dürfen wir Ihnen zum Beginn der unterrichtsfreien Zeit ein neues ULVnetInfo zusenden, das neben der Gratulation zum Ars docendi-Preis an Helen Heaney und Armin Berger Artikel zum Nachdenken über unser Wirken und Verhalten an der Universität sowie die Rahmenbedingungen, unter denen wir unsere Forschung durchführen, enthält.

Keep cool!

Michaela Schaffhauser-Linzatti  
Vorsitzende des ULV an der Universität Wien

## Wir gratulieren



Unsere Kollegin Helen Heaney und unser Kollege Armin Berger wurden kürzlich mit dem Ars docendi-Staatspreis für exzellente Lehre an Österreichs öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ausgezeichnet.<sup>1</sup> Wir gratulieren ganz herzlich! Helen und Armin sind als Senior Lecturers am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien hauptsächlich im Bereich der Sprachlehre tätig.

---

<sup>1</sup> Foto: BMBWF/Martin Lusser



Bei dieser Gelegenheit erinnern wir gerne daran, dass Lehre an einer Universität, also insbesondere auch die Sprachlehre, die gründliche und eigenverantwortliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen in Auseinandersetzung mit dem jeweils aktuellen Forschungsstand unter Beachtung didaktischer Leitprinzipien umfasst. Sie erfordert neben der Fähigkeit zur wissenschaftlichen Einbettung der Sprache in philologische, kulturelle, interkulturelle sowie gesellschaftliche Kontexte auch aufwändige, Theorie und Praxis verbindende Vorbereitung für angehende LehrerInnen. Eine detailreiche Momentaufnahme dazu, beschrieben von Armin und Helen, lesen Sie im ULVnetinfo 2019/1<sup>2</sup>.

Dementsprechend wiederholen wir unsere Forderung nach einer Aufwertung des universitären Sprachunterrichts mit der ihm gebührenden wissenschaftlichen und finanziellen Wertschätzung.

Ihr ULV-Team

## **Perspektivenverschiebung Ein schiefer Blick auf die Wirklichkeit**

Candidus Zwick

Fachbereich des Unerreichbaren an der Universität zu Schilda

Isegrimm Allgreif

Forschungsstelle für Substanzforschung an der Universität von Atlantis

Lieber Kollege Allgreif!

Ich habe schon lange nichts von Ihnen gehört, doch sind Sie es, der mir als Ansprechperson einfällt, um mir „einen Seelendruck von der Leber zu schreiben“, wie das unser verehrter W.A.S.Nix so treffend umschrieben hat: Es geht um das Elitenbashing, das nun via ExpertInnenbashing auch den Weg zum WissenschaftlerInnenbashing gefunden hat.

Es geht um das Niedermachen von höher Gebildeten, die Drehung von Links gegen Rechts auf Unten gegen Oben. Das Rezept für diesen Trend ist die Mischung aus Verdacht und Vorurteil und mündet regelmäßig in Fake News und zumindest eine Verschwörungstheorie. Denn die Eliten dienen ja vermeintlich mit ihrem Wissensvorsprung niemand anderem als sich selbst.

Wissen Sie, lieber Allgreif, was ich vermute? Zuviel Wissen macht beklommen und besorgt. Es übersteigt die Verarbeitungskapazität des Menschen. Und das schreit nach einer Abkürzung zur eigenen Vergewisserung, dass man ja nicht blöd sei. Das wiederum führt geradewegs zum Verdacht, dass es den Eliten nicht um Aufklärung und Verbesserung geht, sondern ausschließlich um Ausnutzung des Vorsprungs.

Und da sind sie wieder: Verdacht und Vorurteil. Es ist – ach, was empfindet man schon als tröstlich – gar nicht von der Natur gegebene Bösartigkeit, nein, nein, vielmehr eine Art

---

<sup>2</sup> [http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2015-2019:ulvnetinfo\\_2019\\_1.pdf](http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2015-2019:ulvnetinfo_2019_1.pdf)



Hilflosigkeit vor der Flut dessen, was – wie Sie mir wohl zustimmen werden können – sogar uns Wissenschaftler!nnen mit einem gewissen Bammel erfüllt.

Aber wie kommt man dagegen an? Rufen wir eine neue Aufklärung aus? Das klingt so nach "top down" und ist gar nicht fashionable! Also kommen wir ins Gespräch. Und geben wir den Science Busters mehr Sendezeit – einschließlich der Publikumsfragen.

Ich nehme Ihre Zeit nicht länger in Anspruch, aber ich sehne mich nach einem tröstlichen Wort von Ihnen, als Ihr Sie allzeit sehr schätzender

Candidus Zwick

## Das Gegenteil ist der Fall<sup>3</sup>

In einem von Polemik nicht ganz freien Beitrag in DIE ZEIT Nr. 24 vom 5. Juni 2019 konnte man lesen, dass die Europäische Kommission einen überraschenden und für die Beteiligten nicht folgenlosen Schwenk in der Forschungsförderungspolitik vollzogen habe. Das im Jahr 2013 initiierte „Flagship“-Programm (O-Ton der Kommission: „Flagships sind visionäre, wissenschaftsgetriebene, großangelegte Forschungsinitiativen, welche sich an den großen wissenschaftlichen und technologischen Herausforderungen orientieren“, Übersetzung WW) weicht mit dem neuen Programm Horizonte 2020 so genannten „Missions“. Fünf potentielle „Missions“ kann man in einem Memorandum der Gilde der forschungsintensiven europäischen Universitäten – mit der Universität Wien als Beteiligter – nachlesen.

Gewiss, wie DIE ZEIT vermerkt, bedeutet das Auslaufen bestimmter finanzieller Förderungen, dass die betreffenden Initiativen in Turbulenzen geraten werden und die Anstrengungen, welche zu gemeinsamen Forschungsstrategien geführt haben, letztlich „leere Kilometer“ darstellen (die Ökonomie spricht da bildhaft von „versunkenen Kosten“).

Eine Rückfrage bei Jean-Robert Tyran, dem Vizerektor für Forschung und Internationales an der Universität Wien, ergibt ein etwas anderes Bild. Gerade deshalb, weil diese „Missions“ auf gesellschafts- und geisteswissenschaftliche Themen fokussiert sind, also Bereiche, die besondere Stärken unserer Uni ausmachen, bieten sich für die Forscher!nnen der Universität bei diesem Schwenk gute neue Chancen. Und das zitierte Memorandum zeigt auch, dass sich die Universität in diese Entwicklung aktiv hat einbringen können.

Also könnte man eben schließen, dass die Abkehr von den „Flagships“ kein Unglück ist, sondern vielmehr: das Gegenteil ist der Fall.<sup>4</sup>

Wolfgang Weigel

---

<sup>3</sup> Vizerektor Jean-Robert Tyran und Johannes Sorz sei an dieser Stelle für die Unterstützung bei der Abfassung dieses Beitrags gedankt.

<sup>4</sup> <https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/h2020-section/fet-flagships>  
<https://www.the-guild.eu/publications/>



## „Zeit ist Geld“ oder „Kommt die neue Bassena?“

**Bassena**, a) Wasserbecken im Flur eines alten Wohnhauses, von dem mehrere Mietparteien ihr Wasser holen b) Ort der Kommunikation einer [Haus]gemeinschaft (Duden). Üblicherweise gab es in jedem Stockwerk im Stiegenhaus eine Bassena, an der die umliegenden Parteien das Kaltwasser holten.<sup>5</sup> Gleichzeitig übernahm die Bassena eine wichtige Kommunikationsfunktion für Tratsch und Meinungsaustausch.

Im Zeitalter von E-Mail und Smartphone wird das persönliche Gespräch tatsächlich häufig hintangestellt. Wird es nun an der Universität zwangsweise eingeführt? Berichten zufolge werden schadhafte Drucker in Büros von Kolleginnen und Kollegen an manchen Fakultäten nicht mehr erneuert. Toner sollen auch für funktionstüchtige Geräte nicht mehr angeschafft werden. Warteschlangen vor dem einzigen zentralen Drucker sind zu erwarten. Die Mitarbeiter!nnen aus verschiedenen Stockwerken begeben sich für jedes Blatt, jeden Artikel, jede Proseminararbeit bis zu zwei Geschoße und/oder Trakte in Richtung Drucker. Dort gilt es, sich einzuloggen und auf die Druckwerke zu warten. Wenn man Glück hat. Hat man Pech, stehen bereits drei Kolleg!nnen und begehren selbiges. Müssen diese zig Prüfungen oder ein Buch ausdrucken, kann das schon eine Weile dauern. Zeit genug für einen gemütlichen Plausch. Wären da bloß nicht die vielen Prüfungskorrekturen und -bewertungen fällig, der Artikel fertig zu schreiben und ein Vortrag vorzubereiten. Zeit ist Geld, heißt es. Hat der finanzielle Zugewinn der Universität Wien dazu geführt, dass ein solcher Umgang mit der Zeit der Mitarbeiter!nnen verantwortet werden kann? Warten oder in einer halben Stunde wieder probieren, ob der Drucker frei ist? Bewegung ist gesund.

Vielleicht steckt nur Sorge um die Gesundheit der Mitarbeiter!nnen dahinter. Schließlich kann Tonerstaub gesundheitsschädlich sein.<sup>6</sup>

Bassenas gab es übrigens in jedem Stockwerk, wodurch obiges Szenario beim Wasser Holen vermieden wurde. Bekommen wir auch genügend zentrale Drucker?

Elizabeta Jenko

## Regeln des professionellen Verhaltens

Mitglieder des ULV sind in der universitären Forschung und Lehre tätig, stehen also in der Öffentlichkeit und haben damit Vorbildfunktionen für die Gesellschaft und insbesondere die Studierenden. Daraus ergeben sich die Ansprüche an ein professionelles Verhalten.

Deshalb gründet sich der Vertretungsanspruch des ULV neben den in seiner Charta festgehaltenen Anforderungen für die an Universitäten Tätigen auch in deren intellektueller und professionellen Integrität. Diese besteht in Aufrichtigkeit, und Transparenz bei

---

<sup>5</sup> Wikipedia

<sup>6</sup> <https://www.luftanalyse-zentrum.de/innenraumlft-verbessern/drucker-im-raum-schaedlich>



der Durchführung und Veröffentlichung von Forschungsarbeiten, der unparteilichen Beurteilung von Ideen und der Offenlegung allfälliger Interessenkonflikte.

Der ULV will zur vollkommen offenen Diskussion in der wissenschaftlichen Forschung und der Entwicklung und Umsetzung von Lehrkonzepten ermutigen. Das schließt die Würdigung neuer Ideen und ein entsprechend freies Umfeld für die Auseinandersetzung mit diesen ein. Es gilt den respektvollen Dialog zu pflegen und das bei allen Gelegenheiten: In Seminaren, bei Konferenzen, in der Öffentlichkeit und in den sozialen Medien. Diese Grundsätze sollen auch dann gelten, wenn die Beteiligung anonym erfolgt.

Der ULV verwendet sich ferner dafür, dass Chancengleichheit und unterschiedsloser Umgang miteinander im akademischen Bereich bestimmend sein sollen. Es darf dort keine Unterschiede geben, seien es solche im Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung, Gesundheit, Behinderung, Familienstand, beruflicher Stellung oder persönlichen Beziehungen.

Es ist das Selbstverständnis des ULV, dass Forschende und Lehrende Eigenverantwortung tragen und eine kollektive Verantwortung dafür haben, den hier vorgetragenen Verhaltenskodizes immer und überall Rechnung zu tragen. Das schließt auch die Schaffung und Pflege entsprechender Institutionen und des beruflichen Umfeldes ein.

Die hier vorgelegten Regeln des professionellen Verhaltens sind die Leitlinien für die Arbeit des ULV.

Wolfgang Weigel

## Nützliche Links

### Lehre

<https://m.faz.net/aktuell/beruf-chance/campus/hochschulen-massive-maengel-bei-studierfaehigkeit-von-abiturienten-16242022.html>

<https://www.fnma.at/service/fnma-talks/e-pruefungen-in-grosslehrveranstaltungen-ideen-erfahrungen-infrastruktur>

<https://m.faz.net/aktuell/wirtschaft/diginomics/viele-uni-absolventen-fuehlen-sich-nicht-fit-fuers-digitale-16234371.amp.html>

<https://medienportal.univie.ac.at/uniview/studium-lehre/detailansicht/artikel/wer-lehrt-hat-auch-einmal-studiert-nuno-maulide/>

### Forschung

<https://politikwissenschaft.univie.ac.at/details/news/vortrag-von-gerd-antes-big-data-und-kuenstliche-intelligenz-das-ende-der-evidenzbasierung/>

<https://www.zeit.de/2019/26/nachwuchswissenschaftler-begriff-ambivalenz-befristungen-unzufriedenheit>

[https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/ex-bildungsministerin-bulmahn-zu-bologna-und-wissensfreiheit-16200561.html?printPagedArticle=true#pageIndex\\_0](https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/ex-bildungsministerin-bulmahn-zu-bologna-und-wissensfreiheit-16200561.html?printPagedArticle=true#pageIndex_0)

<https://scilog.fwf.ac.at/en/article/9810/bigger-role-women-science>



<https://bmbwf.gv.at/wissenschaft-hochschulen/gleichstellung-und-diversitaet/publikation-zu-gleichstellung-in-wissenschaft-und-forschung-in-oesterreich-veroeffentlicht/>

[https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2019/PK0732/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2019/PK0732/index.shtml)

### **Universitätspolitik**

<https://mobil.derstandard.at/2000105362166/Uni-Budget-Digitalisierungs-und-Sozialmittel-werden-verteilt>

### **Gesellschaft und Politik**

<https://www.sn.at/salzburg/chronik/oebb-fahrkartenschalter-automat-soll-das-personal-ersetzen-72509161/amp>

<https://www.sn.at/kultur/allgemein/das-arbeiten-enthaust-uns-72508153/amp>

<https://mobil.derstandard.at/2000105431728/Gesichtserkennungssoftware-fuer-Polizei-kostet-450-000-Euro>

<https://m.faz.net/aktuell/finanzen/meine-finanzen/geld-ausgeben/schaeden-durch-betrug-im-online-banking-nehmen-zu-16251879.amp.html>

<https://www.zeit.de/amp/arbeit/2019-06/feedback-mitarbeitergesprach-vorgesetzte-fuehrungskraefte-leistung>

[https://science.apa.at/rubrik/politik\\_und\\_wirtschaft/Digitalisierung\\_Wissenschaftler\\_und\\_Politiker\\_fuer\\_europaeischen\\_Weg/SCI\\_20190618\\_SCI40111351049122766](https://science.apa.at/rubrik/politik_und_wirtschaft/Digitalisierung_Wissenschaftler_und_Politiker_fuer_europaeischen_Weg/SCI_20190618_SCI40111351049122766)

[http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET\\_NATIVE\\_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=121073](http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=121073)

<https://www.zeit.de/amp/arbeit/2019-02/elizabeth-anderson-unternehmenskultur-egalitarismus-diktatur>

[https://science.apa.at/rubrik/medizin\\_und\\_biotech/Weltgesundheitsorganisation\\_erkennt\\_Burno\\_ut\\_als\\_Krankheit\\_an/SCI\\_20190527\\_SCI39371351248732382](https://science.apa.at/rubrik/medizin_und_biotech/Weltgesundheitsorganisation_erkennt_Burno_ut_als_Krankheit_an/SCI_20190527_SCI39371351248732382)

[https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR\\_2019/PK0738/index.shtml](https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2019/PK0738/index.shtml)

<https://mobil.derstandard.at/2000105517622/In-90-Prozent-aller-Bueros-ist-es-zu-heiss>

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20190624\\_OTS0065/lebensgefaehrliche-uebersetzungen-aus-dem-springer-verlag?utm\\_source=2019-06-24&utm\\_medium=email&utm\\_content=html&utm\\_campaign=mailabodigest](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190624_OTS0065/lebensgefaehrliche-uebersetzungen-aus-dem-springer-verlag?utm_source=2019-06-24&utm_medium=email&utm_content=html&utm_campaign=mailabodigest)

## **Speziell für Mitglieder**

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2019 bereits beglichen haben. Alle anderen Mitglieder bitten wir um Begleichung ihres Mitgliedsbeitrags. Das ist sehr hilfreich und wichtig, denn der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich alleinig aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert. Und er lebt von der unentgeltlichen Arbeit seiner FunktionärInnen und seiner Mitglieder.

ULV-Mitglieder genießen eine Berufsrechtsschutzversicherung. Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von 432 Euro inklusive Umsatzsteuer erstellen



lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen.<sup>7</sup>

Das Konto des ULV: IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223 BIC: OPSKATWW. Den steuerlich absetzbaren Betrag können Sie im Rahmen von € 25 bis € 50 selbst bestimmen. Sie unterstützen damit unsere Tätigkeit, gewinnen eine Plattform für Ihre eigenen Anliegen und sind berufsrechtlich geschützt. Machen Sie auch Ihre Kolleg!nnen auf die Vorteile einer Mitgliedschaft beim ULV aufmerksam! Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Weitere Informationen auf <https://www.ulv.at/doku.php?id=univie:mitglied>

Ihr ULV-Team

Sie haben soeben das ULVnetInfo 6/2019 gelesen!  
Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an  
[elizabetha.jenko@univie.ac.at](mailto:elizabetha.jenko@univie.ac.at) und [wolfgang.weigl@univie.ac.at](mailto:wolfgang.weigl@univie.ac.at)

Wenn Sie das ULVnetInfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an [office.ulv@univie.ac.at](mailto:office.ulv@univie.ac.at)

Kontaktmöglichkeiten: <http://univie.ulv.at>  
[office.ulv@univie.ac.at](mailto:office.ulv@univie.ac.at)  
<https://twitter.com/ULVUniWien>

Dachverband: <https://www.ulv.at>

---

<sup>7</sup> Infos unter: [www.tatschl.at](http://www.tatschl.at)